

Sehr geehrte Mitglieder,

weiterhin sind die guten Preise für Raps und Getreide für Ackerbaubetriebe eine sehr positive Aussicht. Getrübt wird diese Aussicht durch zum Teil unbefriedigende Erträge und eine in den Hochlagen sehr späte und nasse Ernte. Die Schönwetterphase Anfang September ermöglichte am Ende aber meistens noch eine vernünftige Rapsaussaart. Die Erträge der HERA-Rapsfläche von 7.800 ha lagen bei 3,6 t/ha mit 42,5 % Öl deutlich unter Vorjahr. Die Bestände haben optisch und von der Wasserversorgung her deutlich mehr erwarten lassen. Am Ende haben aber die sehr späte und kühle Blühphase und die durch Krankheiten bedingte schnelle Abreife zu einer schlechten Kornfüllung geführt.

Die Politik auf EU und nationaler Ebene steckt immer höhere Ziele für Klimaschutz und Biodiversität. Der Gesetzgeber, die Verwaltung und die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten kommen mit der Umsetzung gar nicht hinterher. Wichtig wird auch, wie eine neue Bundesregierung die Weichen für Landwirtschaft und Bioenergie stellt. Wir wünschen eine gute Wahl!

1. Pool Zahlung 2021, Rapsanbau 2022

Die Auszahlung des Pool-Abschlag 2021 mit 420 €/t ist Ende August erfolgt und lag 110 €/t über dem Vorjahr. Der Poolpreis wird am Ende deutlich über 500 €/t zuzüglich Qualitätsbezahlung und MwSt. liegen.

Die Vorteile des Poolpreissystems haben sich auch in diesem Jahr wieder gezeigt. Es muss nur die Menge geliefert werden, die auch gewachsen ist. Für Landwirte, die frühzeitig schon einen hohen Anteil Festpreiskontrakte abgeschlossen hatten wurde bei witterungsbedingten Ernteverlusten die Erfüllung der Vorkontrakte zum Risiko. Denn bei Nichterfüllung drohen im gestiegenen Marktpreis hohe Wash-out Kosten. Ein weiterer Vorteil des ist die professionelle Poolführung, durch die sie von steigenden Marktpreisen profitieren können.

Für den Anbau Ernte 2022 werden wir die Poolverträge mit der Einladung zur Mitgliederversammlung im Dezember versenden. Raps ist mit einem Erlös von über 450 €/t, wie er sich auch schon für die Ernte 2022 abzeichnet sehr wirtschaftlich im Anbau.

Abbildung: Rapspreise Matif November 21



Quelle: Barchart

2. Ölsaatenmärkte

Mitte Juni gingen viele Marktbeteiligte von einer weltweit guten Rapsenernte aus und die Preise fielen bis auf 470 €/t zurück. Diese Erwartung ging zumindest in Kanada nicht auf. Dort führt die extreme Hitze und Trockenheit im Juli zu einem Rückgang der Ernteschätzung um 5 Mio. t. Trockenheit hat in Kanada und Zentralrussland auch Weizen stark geschädigt und die Ernterwartungen für Weizen in den beiden Ländern um ca. 20–25 Mio. t reduziert. So konnten auch die Weizenpreise in die Ernte hinein stark steigen.

Kanada erwartet eine Rapsenernte um 15 Mio. t, so dass in Summe mit den abgebauten Vorräten der Vorjahre 6–7 Mio. t weniger Raps für den Export zur Verfügung stehen als letztes Jahr. Die EU mit ihrer Ernte von ca. 17 Mio. t braucht aber mind. 6 Mio. t Rapsimporte, die allein aus Ukraine und Australien nicht bedient werden können. Zumal der Preis von kanadischer Rapsaart mit ca. 590 €/t noch ca. 20 €/t über dem EU-Raps liegt und so eher Ware von der EU abfließt als zufließt. Sonnenblumensaat hat dagegen eine um 6–7 Mio. t höhere Verfügbarkeit. Im letzten Jahr war sie extrem knapp und mit Preisen bis 1.600 €/t hat sich Sonnenblumenöl aus dem Markt gepreist. Rapsöl liegt bei hoher Nachfrage aus dem Biodieselsektor aktuell auch schon bei ca. 1.300 €/t. Etwas bessere Ernteaussichten für US-Soja und disku-

tierte Verringerung der US-Biodieselbeimischung führten bei Sojaöl zu Rückgang der extrem hohen Preise vom Juni (1.280 €/t) auf 1.100 €/t aktuell.

Die Marktsituation auf dem schon sehr hohen Niveau bleibt sehr spannend und volatil.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Hessischen Erzeugerorganisation für Raps (HERA) w.V., www.hessenraps.de, Tel. 06036/9787-80.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand
 gez. Ernst-Winfried Döhne
Die Geschäftsführung
 Georg Dierschke, Ulrich Wenderoth